

13.04.2022

Stand: 14.04.2022, 08:00 Uhr

## OPERATIVE LAGE

Russische Truppen verstärken Gruppen für die Offensive in der Ostukraine und stürmen Mariupol. Die Angriffe mit Raketen und Flugkörpern auf militärische und zivile Infrastrukturen in den Regionen Charkiw, Donezk und Saporischschja gehen weiter. Die Kämpfe in der Region Luhansk gehen weiter.

### *Richtung Kyjiw und Schytomyr:*

In der Nacht vom 12. zum 13. April wurde ein Raketenangriff auf eine Infrastruktureinrichtung in Tschudniw (Region Schytomyr) durchgeführt. Es gab weder Todesopfer noch Verletzte.

Die russische Seite hat mit Angriffen auf "Entscheidungszentren", auch in Kyjiw, gedroht, falls das ukrainische Militär weiterhin "Sabotage auf russischem Territorium" betreibt. Dies erklärte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums bei einem Briefing.

### *Richtung Charkiw und Luhansk:*

In der Region Charkiw bleibt die Lage in Richtung Isjum akut, wo die ukrainischen Streitkräfte Abwehrkämpfe führen, um zu verhindern, dass russische Kräfte von Norden her in die Regionen Donezk und Luhansk eindringen.

Die russischen Truppen setzen die teilweise Blockade und Beschießung von Charkiw fort. Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, wurden in den vergangenen 24 Stunden (12. April) etwa 53 Artillerie- und MLRS-Schläge auf das Gebiet der Region ausgeführt. Bei dem Beschuss wurden 7 Menschen getötet und 22 verletzt (darunter 3 Kinder). Am 13. April wurden durch den Beschuss in Charkiw 4 Zivilisten getötet und 10 verletzt.

Gleichzeitig erklärte Oleh Synehubow, dass die ukrainischen Streitkräfte ihre Positionen halten und in den Richtungen Rohansk und Derhatschi erfolgreich sind.

In der Region Luhansk führen russische Truppen Angriffsaktionen in der Nähe von Sewerodonezk, Rubischne und Popasna durch. Tagsüber beschossen sie Nowodruschesk, Rubischne, Nyschnje und Solote.

### *Richtung Donezk und Saporischschja:*

Die Hauptanstrengungen der russischen Streitkräfte in der Region Donezk werden sich auf die Einnahme von Teilen der Stadt Mariupol konzentrieren. Die 36. unabhängige Marineinfanteriebrigade der ukrainischen Streitkräfte erlitt erhebliche Verluste, konnte sich aber im Rahmen einer taktischen Umgruppierung mit den Kämpfern des Asow-Regiments zusammenschließen.

Auch in den Bezirken von Slowjansk und Kurachowe wird gekämpft.

Russische Truppen beschießen weiterhin den Donbas. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrylenko, erklärte, das russische Militär habe einen Raketenangriff auf das Dorf Tscherkaske durchgeführt. Außerdem wurden Awdijiwka und Welyka Nowosilka beschossen. Nach Angaben der Regionalverwaltung wurden im Laufe des Tages mindestens 10 Zivilisten verwundet (8 in Tscherkaske; je 1 in Bahatyr und Komyschuwate).

Raketen- und Bombeneinschläge in der Region Saporischschja gehen weiter. Der Vertreter der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja, Iwan Arefjew, sagte, das russische Militär habe in dem Dorf Nowodanyliwka in Saporischschja Phosphormunition eingesetzt.

#### *Richtung Süden:*

Wie ukrainische Medien unter Berufung auf den Leiter der regionalen Militärverwaltung von Odessa, Maksym Martschenko, und ukrainische Geheimdienstquellen berichten, wurde der Raketenkreuzer "Moskwa" der russischen Schwarzmeerflotte von Anti-Schiffsraketen "Neptun" getroffen. Offizielle russische Quellen äußern sich nicht zu dem Raketenangriff, bestätigen aber, dass das Schiff durch das Feuer erheblich beschädigt wurde.

Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine meldet, dass die Kämpfe in der Region Cherson in der Nähe von Oleksandriwka weitergehen. Die russischen Truppen versuchen außerdem, die in der Nähe von Osokoriwka verlorenen Stellungen zurückzuerobern.

#### *Informationskonfrontation*

Die regionale Militärverwaltung von Saporischschja berichtet, dass russische Propagandisten eine neue Fälschung über ein angeblich gefundenes Lager mit Sprengstoff in Enerhodar, wo sich das Kernkraftwerk Saporischschja befindet, vorbereiten, um die Streitkräfte der Ukraine zu diskreditieren.

Nach Angaben der BBC ist das von BBC News veröffentlichte Video, in dem behauptet wird, die Ukraine sei für den Raketenangriff auf den Bahnhof von Kramatorsk am 8. April verantwortlich, eine Fälschung. Das Unternehmen bittet dringend darum, sie nicht zu verbreiten und unternimmt Schritte, um sie aus dem Internet zu entfernen.

#### **HUMANITÄRE LAGE**

Der stellvertretende Leiter des Präsidialamtes, Kyrylo Tymoschenko, hat berichtet, dass am 13. April 1.567 Menschen in ihren eigenen Fahrzeugen aus dem Kriegsgebiet evakuiert wurden, obwohl die grünen Korridore nicht in Betrieb waren. 1.102 Menschen verließen die besetzten Städte in der Region Saporischschja; 83 Menschen verließen Mariupol; 382 Menschen konnten aus Städten in der Region Luhansk evakuiert werden.

Seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion (Stand: 12. April 2022) hat das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte 4.521 zivile Opfer in der Ukraine gezählt (1.932 Tote und 2.589 Verletzte). Bis zum Morgen des 13. April 2022 waren mehr als 540 Kinder in der Ukraine von der Aggression der Russischen Föderation betroffen.

Jugendstaatsanwälte berichten, dass 191 Kinder getötet und mehr als 349 Kinder mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Die Ombudsfrau Ljudmyla Denisowa berichtet, dass seit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine 20 Journalisten, darunter auch ausländische Medienvertreter, getötet wurden. Nach Angaben des Bürgermeisters von Mariupol, Wadym Bojtschenko, leben seit dem 13. April rund 120.000 Menschen mehr in der vom russischen Militär blockierten Stadt Mariupol. Weitere 60.000 Menschen warten in den Siedlungen um Mariupol auf ihre Evakuierung.

Das Defence Intelligence Directorate des ukrainischen Verteidigungsministeriums hat berichtet, dass russische Truppen damit begonnen haben, mobile Krematorien zu benutzen, um Beweise für Verbrechen an der Zivilbevölkerung zu verschleiern. Insbesondere in Mariupol wurden 13 mobile Krematorien registriert.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Sumy, Dmytro Zhyvitskyy, berichtet, dass mehr als 100 Zivilisten auf dem Gebiet der Region Sumy durch die Aktionen des russischen Militärs getötet wurden. Diese Zahl erhöht sich jeden Tag, nachdem neue Leichen (oft mit Folterspuren) entdeckt wurden.

Der Generalstaatsanwalt berichtet, dass russische Soldaten am 12. April sechs Männer und eine Frau in einem Wohnhaus im Dorf Prawdyno in der Region Cherson erschossen haben. Anschließend sprengten sie das Haus mit den Leichen der Hingerichteten in die Luft, um das Verbrechen zu vertuschen.

Die Ombudsfrau Ljudmyla Denisowa sagte, dass das russische Militär die Besatzungen von zwei zivilen Schiffen im Hafen von Mariupol gefangen genommen habe. Am 10. April wurden die Besatzungen der Azburg (12 ukrainische Staatsangehörige) und der Lady Augusta (die Besatzung besteht aus syrischen Staatsangehörigen) in das vorübergehend besetzte Donezk gebracht. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Der Regionalrat von Cherson, Serhij Chlan, berichtet über die Entführung des Bezirksratsmitglieds von Skadowsk, Wolodymyr Kurikow, durch das russische Militär.

Dem OSZE-Bericht zufolge hat Russland beim Einmarsch in die Ukraine gegen das humanitäre Völkerrecht verstoßen und Kriegsverbrechen begangen, indem es vorsätzlich Zivilisten angegriffen hat.

## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Nationalbank hat die zweite Rückzahlung von Militäranleihen im Wert von 20 Mrd. UAH abgeschlossen. Am 13. April belief sich der Bestand an Militäranleihen des internen Staatskredits im Besitz der Nationalbank auf 40 Mrd. Griwna.

Die NBU erklärte, dass trotz der Tatsache, dass die systemischen Risiken für die Finanzstabilität unter Kriegsbedingungen hoch sind, die Situation beherrschbar bleibt und die Banken über ein hohes Liquiditätspolster verfügen. Insbesondere das Volumen der Kundengelder in allen Währungen ist seit Beginn der Feindseligkeiten um 41 Mrd. Griwna gestiegen.

Das Ministerium für Infrastruktur teilte mit, dass das Ministerkabinett Änderungen an der Resolution über das öffentliche Auftragswesen unter dem Kriegsrecht angenommen hat,

wodurch die öffentliche Kontrolle über das öffentliche Auftragswesen wiederhergestellt wurde.

Das Immobilienportal LUN berichtet, dass der Immobilienmarkt in der Ukraine erste Schritte zur Erholung macht. In Odessa, Lwiw, Uschhorod, Chmelnyzkyj, Winnyzja und anderen Städten beginnen die Menschen, in neue Gebäude zu investieren.

## **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE**

Der estnische Präsident Alar Karis, der lettische Präsident Egils Levits, der litauische Präsident Gitanas Nauseda und der polnische Präsident Andrzej Duda trafen in Kyjiw ein, wo sie den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij trafen. Im Rahmen des Besuchs besuchten die Politiker Borodjanka, wo sie sich mit den Folgen der russischen Besetzung befassten. Als Ergebnis des Besuchs betonten sie die Notwendigkeit, die Verantwortlichen für die an Ukrainern begangenen Kriegsverbrechen zur Rechenschaft zu ziehen, die Bedeutung von Waffenhilfe für die Ukraine sowie die Verschärfung der Sanktionen gegen Russland (insbesondere die Verhängung eines vollständigen Embargos für russisches Öl und Gas sowie Sanktionen gegen alle russischen Banken). Wolodymyr Selenskij wies seinerseits auf die Rolle der Präsidenten von Estland, Lettland, Litauen und Polen bei der umfassenden Unterstützung der Ukraine hin.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij sprach vor dem estnischen Parlament. Er zog historische Parallelen zwischen der russischen Aggression gegen die Ukraine und der Besetzung Estlands durch die Sowjetunion, dankte Estland für seine Unterstützung und forderte einen verstärkten Sanktionsdruck auf Russland.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij führte ein Telefongespräch mit US-Präsident Joe Biden, in dem er ein zusätzliches Verteidigungspaket und mögliche makrofinanzielle Unterstützung sowie eine Einigung über schärfere Sanktionen erörterte. Nach seinem Gespräch mit Selenskij erklärte Biden, dass die Vereinigten Staaten der Ukraine zusätzliche Militärhilfe im Wert von 800 Millionen Dollar zur Verfügung stellen würden. Dazu gehören Artilleriesysteme und -munition sowie gepanzerte Mannschaftstransporter.

Der Rat der Europäischen Union hat eine dritte Tranche von 500 Millionen Euro aus der Europäischen Friedensfazilität (EPF) für Waffenlieferungen an die Ukraine genehmigt.

Der kanadische Premierminister Justin Trudeau erklärte, er halte es für angemessen, den Begriff "Völkermord" im Zusammenhang mit dem Vorgehen der russischen Armee in der Ukraine zu verwenden. Auch der kolumbianische Präsident Ivan Duque bezeichnete das Vorgehen Russlands in der Ukraine als Völkermord. Der französische Präsident Emmanuel Macron sagte, er werde das Wort "Völkermord" nicht verwenden, weil die Russen und Ukrainer "brüderliche" Nationen seien. Das ukrainische Außenministerium entgegnete Macron, dass "brüderliche" Menschen keine Kinder töten.

Wolodymyr Selenskij erklärte, er habe keine offizielle Anfrage des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier für einen Besuch in der Ukraine erhalten. Die fragliche Äußerung erfolgte als Reaktion auf Informationen über Steinmeiers angebliche Weigerung, sich am Vortag mit dem ukrainischen Präsidenten zu treffen.

Das Vereinigte Königreich hat gegen weitere 206 Personen und Einrichtungen, die den Krieg Russlands gegen die Ukraine unterstützen, Sanktionen verhängt (darunter der am Vortag festgenommene Wiktor Medwedtschuk, dessen gesamtes Vermögen im Vereinigten Königreich eingefroren wurde; auch der russische Ölmagnat und Hauptaktionär von Lukoil Alekperow steht auf der Liste). Darüber hinaus hat das Vereinigte Königreich seit dem 14. April die Einfuhr von russischem Roheisen und Stahl sowie die Ausfuhr von Quantentechnologien und fortschrittlichen Materialien nach Russland verboten. Außerdem wurden mehr als 7 Milliarden Dollar, die Roman Abramovitsch gehören, von den Behörden in einem Offshore-Bereich der Insel Jersey eingefroren.

Karim Khan, Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, der die ukrainische Stadt Buka besuchte, nannte die Ukraine einen "Tatort" und sagte, es sei eine unabhängige Untersuchung erforderlich.

Russland wurde in eine Reihe von Gremien des UN-Systems nicht wiedergewählt: in den UN-Ausschuss für Nichtregierungsorganisationen sowie in die Exekutivbüros des UN-Kinderhilfswerks (UNICEF) und von UN Women. Darüber hinaus hat die Russische Föderation ihre Mitgliedschaft im Ständigen Forum der indigenen Völker nicht erneuert.

Das Finanzministerium teilte mit, dass die Ukraine einen Darlehensvertrag mit der kanadischen Regierung unterzeichnet hat, der der Ukraine 500 Millionen kanadische Dollar zu Vorzugsbedingungen zur Verfügung stellt.

Die Europäische Weltraumorganisation hat die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation bei der Organisation von Expeditionen zum Mond wegen der russischen Invasion in der Ukraine beendet.

Die diplomatischen Vertretungen in der Ukraine nehmen ihre Arbeit wieder auf. Am 13. April nahm die tschechische Botschaft in Kyjiw ihre Arbeit wieder auf; die moldauische Botschaft in der Ukraine plant, ihre Tätigkeit am 15. April wieder aufzunehmen.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*